

Kindergarten auch Einschulungsmodell der Zukunft

Das überparteiliche Komitee „Grundstufe NEIN NEIN“ ist über das Abstimmungsresultat hocherfreut. **Eine klare Mehrheit hat es abgelehnt, die Grundstufe, die zu grossen Mehrkosten aber keinerlei Verbesserungen geführt hätte, kantonsweit einzuführen und damit den bewährten Kindergarten, der sich den Erfordernissen der Zeit erfolgreich angepasst hat, abzuschaffen.** Mit Ausnahme der Zürcher Stadtkreise 4/5 hat kein einziger Stadtkreis und keine einzige Gemeinde Primarinitiative angenommen, auch die Grundstufengemeinden nicht!

Die geplante Grundstufenreform wäre eindeutig eine Reform zuviel gewesen, zumal sie zusätzlich auch einen erneuten kostspieligen Umbau und entsprechende Unruhe in der ganzen Primarschule zur Folge gehabt hätte.

Dass auch der unehrliche und unfaire Gegenvorschlag, der ebenfalls eine unheilvolle Unruhe in unsere von zu vielen Reformen ohnehin schon belastete Volksschule gebracht hätte, abgelehnt wurde, ist nur konsequent und stellt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ein gutes Zeugnis aus; sie haben die „Salamitaktik“, die hinter dieser Verlegenheitslösung stand, erkannt. Dieser Abstimmungserfolg ist umso bemerkenswerter, als er wieder – wie bei der Abstimmung über die Mundart im Kindergarten – gegen die Mehrheit der Presse, des Kantons- und Regierungsrates sowie der Parteien zustande kam.

Mit den beiden Nein hat das Volk zum ersten Mal den Mut gehabt, einen von wenigen „Bildungsexperten“ gepushten und hochgejubelten Schulversuch abzubrechen. Damit bleiben uns hoffentlich weitere Flops wie bei gewissen andern Reformen erspart. So blasen zum Beispiel beim Obligatorium von zwei Fremdsprachen für alle Primar- und Sekundarschüler oder bei der totalen Integration, bzw. Aufhebung aller Sonderklassen sogar dieselben Leute, welche diese Reformen kritiklos hochgejubelt haben, zum Teilrückzug. Statt ständigem Umbau braucht unsere Schule endlich eine Konsolidierung.

Unterrichtssprache Mundart endlich konsequent umsetzen

Nachdem nun in der Auseinandersetzung um das Einschulungsmodell klar ist, dass der bewährte, sich ständig entwickelnde Kindergarten auch das Modell der Zukunft ist, **erwarten wir mit Bestimmtheit, dass Bildungsdirektion, PHZH und Schulpflegen nun endlich mit Entschlossenheit den klaren Volksentscheid vom 15. Mai 2011 für die Unterrichtssprache Mundart im Kindergarten effizient umsetzen.** Die Zeit ist vorbei, wo man weiterhin darauf spekulieren kann, mit der Einführung der Grundstufe den offenbar unerwünschten und ungeliebten Dialekt auf kalten Weg aus dem Bildungswesen kippen zu können. Die z.T. widerwillige und halbherzige Umsetzung eines klaren Volksentscheides muss ein Ende haben. **Die Mundart ist das wichtigste, natürlichste und billigste Mittel zur Integration aller hier aufwachsenden Kinder aus fremdsprachigen Familien. Als unsere identitätsstiftende Alltagssprache muss sie ihren Platz im Bildungswesen behalten.**

Weitere Auskünfte:

Gabi Fink, Kindergärtnerin, Weisslingen, Co-Präs. Komitee „Grundstufe NEIN NEIN“, 079.386.77.22

Thomas Ziegler, alt KR EVP, Elgg, Co.-Präs. Komitee „Grundstufe NEIN NEIN“, 078.657.29.57